

Presseerklärung



CSU-Pressestelle
22.06.2015

Franz Josef Strauß-Haus
12.45 Uhr

Gute Aussichten für unsere Rentner: Längere Arbeit steigert die Rente!

Zufrieden mit der in Berlin zwischen CDU/CSU und SPD getroffenen Verabredung, Frührentnern zu erlauben ihr Einkommen nahezu aufzudoppeln (850 EUR) ohne dass Ihr Einkommen auf die Rente angerechnet wird, zeigt sich die Senioren-Union der CSU.

„Das sich eine solche Ausgestaltung der „Flexi-Rente“ abzeichnet, ist ein echter Gewinn für die Betroffenen und ihre Unabhängigkeit in der Gesellschaft“, betont der Vorsitzende der SEN der CSU, Dr. Thomas Goppel.

Arbeitnehmer, die über die Regelaltersgrenze hinaus arbeiten, werden aufgrund der Koalitionsabsprache künftig durch freiwillige Beiträge, die sie zum Arbeitgeberbeitrag hinzuzahlen, ihre Rente aufbessern können.

„Dadurch wird längeres Arbeiten ohne neue, erhebliche Anreize zur Frühverrentung attraktiv.“ Das Signal passt laut Goppel in die Landschaft.

Angeregt werden nach Angabe der SEN in der CSU einige neue Akzentsetzungen, die jetzt die Koalitionäre mit der Bundesarbeitsministerin festzurren werden müssen:

- 850 EUR steuerfrei dürfen dann alle die verdienen, die bisher den gesetzlichen Abschlag auf die Vollrente hinnehmen mussten, weil sie die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht haben.
- um kleinkarierte Abrechnungsmodi zu verhindern, soll künftig eine Jahresdurchschnittsbetrachtung das bisherige Monatsprinzip bei der Hinzuverdienstgrenze ablösen.
- der Weiterverdienst bis zur Regelaltersgrenze bleibt auch bei Bezug einer vorzeitigen Vollrente grundsätzlich rentenversicherungspflichtig. Goppel: „Das ist besonders erfreulich, weil dann ältere Arbeitnehmer deutlich einen Ausgleich für einen Teil ihrer Abschläge bei der Frührente schaffen.“

Auch Betriebe finden in dem neuen Papier einen Anreiz für die Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer: Der Arbeitgeberbeitrag zur Arbeitslosenversicherung entfällt, weil er keinen Leistungsanspruch begründet.

Goppel: „Den Rentenexperten in der Koalition in diesem Fall zu danken fällt leicht. Wenn jetzt noch das Arbeitsministerium für die Neuregelung gewonnen werden kann, sind die neuen Akzentsetzungen Gewinn für alle Seiten, weil der sich abzeichnende Fachkräftemangel auf solcher Basis konkret abgemildert werden kann. Die Koalition reagiert gezielt auf den demographischen Wandel.“